

Transport per Fahrrad

In den Urlaub fahren, die Einkäufe oder den Laptop transportieren … mit der richtigen Ausstattung ist das per Fahrrad machbar.

Doch … welche Ausstattung ist die richtige? ‒ Ein Gepäckträger, Rucksack, Korb, Koffer, … oder doch eher ein Anhänger?

Kriterien ‒ wie Wasserundurchlässigkeit, Befestigung, gesetzliche Bestimmungen ‒, die vor dem Kauf Beachtung finden sollten:

**Gewicht, Volumen und mögliche Umstände**

In erster Linie sollte ‒ bei der Wahl der Ausstattung für einen Transport ‒ immer von Gewicht und Volumen des zu transportierenden Gegenstandes ausgegangen werden. Außerdem sollten die Umstände, die während der Unternehmung zu erwarten sind bzw. mit denen gerechnet werden kann, auch ‒ tatsächlich ‒ einkalkuliert werden.

Vor dem Kauf gilt es somit gut zu überlegen, was genau den Zweck erfüllen kann.

**Gepäckträger**

Immer von Vorteil für den Transport von Gegenständen auf dem Fahrrad ist ein Gepäckträger ‒ an Stadtfahrrädern ist dieser standardmäßig bereits angebracht.

Bei der Wahl eines Gepäckträgers sollte eine breite Ausführung mit einem Rand an der Vorderseite bevorzugt werden ‒ dies verhindert, dass das Gepäck (Korb oder Tasche) nach vorn rutscht. Ein Gepäckträger lässt sich sowohl auf dem Hinterrad als auch auf dem Vorderrad befestigen. Im ersteren Fall sollte der Gepäckträger mit Schutzvorrichtungen an jeder Seite des Hinterreifens versehen sein ‒ um zu verhindern, dass das Gepäck (oder Teile davon) zwischen die Speichen gelangt. Von einigen Marken sind Gepäckträger erhältlich, die bereits entsprechend ausgerüstet sind. An einem ‒ auf dem Hinterrad befestigten ‒ Gepäckträger lässt sich zusätzlich ein Anhänger befestigten. Manche Fahrradgepäckträger werden an der Sattelstütze befestigt und in der Regel auf Mountainbikes genutzt ‒ in Ergänzung zu einem Rucksack oder für kleine Touren. Sie sind – wie das ein guter Gepäckträger überhaupt ist ‒ mit bis zu 25 kg belastbar (mit stabilen Gummibändern zur Sicherung).

**Spanngummiband**

Ein Spanngummiband ist leicht und preiswert ‒ und kann "für den Fall der Fälle" am Fahrrad befestigt bleiben (eventuell gesichert durch Kabelbinder, um Diebstahl zu verhindern). Diese Gummibänder sind sehr nützlich ‒ oft werden sie (eines oder auch mehrere) in Ergänzung zum Gepäckträger genutzt, eingeklemmt in die Laschen des Gepäckträgers. Auf diese Weise können auch voluminöse Gegenstände transportiert werden, an denen wiederum Dinge aufgehängt werden können, die leicht zugänglich sein müssen ‒ sowie auch nasse Kleidung zum Trocknen.

**Behältnisse ‒ als Schutz- bzw. Stauraum**

**Rucksack**

Falls das Fahrrad nicht mit einem Gepäckträger ausgestattet ist, erweist sich der Rucksack ‒ das klassische Behältnis ‒ als das billigste und am häufigsten verwendete Utensil zum Transport von Gegenständen. Der Rucksack eignet sich für leichte oder empfindliche Gegenstände ‒ wie Laptop, Kleidung, Lebensmittel usw. ‒, Vibrationen werden abgedämpft. Allerdings ist das Fassungsvermögen eines Rucksacks begrenzt ‒ doch er sollte eh lediglich mit maximal 5 kg Gewicht belastet werden. Hinzu kommt, dass ein Rucksack bei warmem Wetter nicht immer angenehm zu tragen ist und es ‒ je nach Dauer des Transports ‒ zu Rückenschmerzen kommen kann.

Einige Hersteller von Rucksäcken bieten optional verschiedene Möglichkeiten zu einer Befestigung am Fahrrad (am Lenker, am Vorbau, an der Sattelstütze) an ‒ manchmal außerdem zusätzlich eine wasserdichte Hülle für Regentage.

**Korb**

Verschiedene Modelle sind in unterschiedlichen Materialien erhältlich: Stoff mit Eisenrahmen, Weide oder Kunststoff. Einige dieser Körbe lassen sich ‒ wie etwa zum Einkaufen im Laden ‒ einfach ab- und dann wieder anclipsen bzw. zusammenklappen. Das macht sie in ihrer Handhabung sehr praktisch.

Ein Korb kann entweder an der Lenkstange oder auf dem Gepäckträger befestigt werden. Damit können dann bis zu 25 Liter (bzw. 25 kg) transportiert werden. Falls es sich ‒ allerdings ‒ um einen an der Lenkstange befestigten Korb handelt, so raten wir von einer entsprechend schweren Belastung ab ‒ in Folge der Veränderung des Gleichgewichtszentrums könnte es zu Beeinträchtigungen der Mobilität kommen.

**Koffer**

Ein Koffer für ein Fahrrad sieht so aus wie der für ein Motorrad und wird auf dem hinteren Gepäckträger festgeklemmt. Er bietet den Vorteil, dass er wasserdicht und abschließbar ist. Allerdings wird das Aufsteigen auf das Fahrrad durch die Ausstattung mit einem Koffer ‒ zumindest im Falle eines Herrenrads ‒ ein Stück weit unkomfortabler.

**Tasche**

Taschen lassen sich in der Regel problemlos montieren. Es ist lediglich zu prüfen, ob eventuell zur Befestigung vorhandene Haken breit genug sind, um sie an die Stangen zu klemmen.

Angeboten werden viele verschiedene Modelle - von der Einzeltasche bis zur Doppeltasche. Sie variieren in Preis und Qualität ‒ und auch, inwieweit sie wasserdicht sind ‒ stark von einem Modell zum anderen.

**Die kleine Satteltasche ‒ unter dem Sattel oder am Fahrradrahmen**

Diese Tasche ist preiswert und bietet Platz für einige Kleinigkeiten (Fassungsvermögen: 1 Liter) ‒ wie Reparaturwerkzeug oder ein Erste-Hilfe-Set. Anhand von Klettverschlüssen lässt sich die Tasche am Rahmen und/oder unter dem Sattel befestigen.

**Die Tasche an der Lenkstange**

Sehr nützlich, auch bei kleinen Ausflügen, ist eine Tasche an der Lenkstange. Wie auch ein Korb wird sie hier befestigt, bleibt allerdings nicht offen. So bleiben die Dinge, die darin transportiert werden, geschützt. Die Tasche hat ein Fassungsvermögen von ca. 8 Litern und ist ausgestattet mit mehreren Fächern. Kleine Dinge, die oft gebraucht werden, sind hierin immer griffbereit. An einigen Taschenmodellen befindet sich zusätzlich eine durchsichtige Plastiktasche, in die eine Straßenkarte oder Ähnliches gesteckt werden kann ‒ und so auf Wanderungen gut geschützt bleibt.

Zur Nutzung in der Stadt oder auf dem Weg zur Arbeit sind einige Anbieter dazu übergegangen, elegantere Modelle anzubieten. Diese sind ‒ im passenden Format ‒ als Schulranzen/Aktentasche für den Transport von Dokumenten, Ordnern oder einem Laptop geeignet. Manche dieser Taschen sind wasserabweisend oder auch gepolstert ‒ so kann der Inhalt vor Regen bzw. Stößen geschützt bleiben ‒, mit großen Reflektoren ausgestattet oder auch mit einem Schulterriemen für einen weiteren Transport ‒ ohne das Fahrrad ‒ geeignet.

**Die Satteltasche am Gepäckträger**

Sie besteht in der Regel aus zwei aneinanderhängenden Taschen, die ‒ infolgedessen ‒ paarweise verkauft werden.

Diese doppelten Fahrradtaschen ‒ an einem Stück und aus billigem Stoff ‒ werden hauptsächlich in Supermärkten verkauft und sind gedacht für einen dauerhaften Verbleib auf dem Gepäckträger (was das Diebstahlrisiko erhöht). Mit einem Fassungsvermögen von 15-20 Litern pro Tasche sind sie z. B. für Einkäufe geeignet. Allerdings sind manche dieser Taschen nicht sehr formstabil ‒ wodurch sie Gefahr laufen, zwischen die Speichen des Hinterrads zu geraten (falls dieses nicht mit einem entsprechenden Schutz an jeder Seite ausgestattet ist). In der Regel sind sie auch nicht wasserdicht. Ihre langfristige Brauchbarkeit ist also nicht gerade zufriedenstellend.

Werden sie doch als "wasserdicht" verkauft, so bedeutet dies in dem Fall lediglich, dass sie mit einem integrierten Nylonumhang (mit dem die Tasche bei Regen bedeckt werden kann) ausgestattet sind. Ein heftiger Regenschauer lässt sich dadurch etwa eine halbe Stunde lang abhalten ‒ bevor die Tasche dann doch Wasser zieht. Es sind sogenannte "Fahrradtourismus"-Modelle, ausgestattet mit vielen Taschen, in denen persönliche Gegenstände verstaut werden können.

Falls das nötige Budget vorhanden sein sollte, lohnt sich ‒ für diejenigen, die regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs sind und darauf Dinge transportieren, die geschützt bleiben sollen ‒, die Investition in ‒ tatsächlich ‒ wasserdichte Einzeltaschen mit Schnellverschlüssen. Diese sind zwar teuer in der Anschaffung, aber von guter Qualität und somit langlebiger. Diese Taschen sind nicht dafür konzipiert, ständig auf dem Fahrrad gelassen zu werden. Sie sind geeignet für den Transport eines Gewichts von bis zu 20 Litern pro Einzeltasche. Somit kann ‒ mit jeweils einer der Taschen auf beiden Seiten des Fahrradrahmens ‒ auf täglichen Fahrten viel Gepäck transportiert werden. Auf Radtouren schützen sie zudem Kleidung, Lebensmittel und Schlafsack vor Feuchtigkeit und Regen. Ein Riemen ermöglicht die Verwendung als Umhängetasche.

**Anhänger**

Wer sich nicht mit Satteltaschen belasten will, der kann ebenfalls in einen Anhänger investieren. Dieser ist in der Regel für den Transport von großen oder schweren Gütern vorgesehen. Er wird ‒ mehr oder weniger starr ‒ hinten an das Fahrrad montiert, beispielsweise an die Sattelstütze oder an die Radachse. So wird die Stabilität des Anhängers sichergestellt.

**Der zweirädrige Anhänger**

Auf herkömmlichen Anhängern können bis zu 60 kg transportiert werden. Geschlossen oder auch nicht, sind sie in der Regel rechteckig (± 80 x 50 cm) und ‒ gefertigt aus Holz, Metall oder PVC sowie mit verstärkten Achsen an den Rädern ‒ extrem robust.

Gut ist ein Modell, das sich mit einem Vorhängeschloss am Fahrrad sichern lässt ‒ denn meist bleibt ein Anhänger draußen geparkt.

Allerdings sind diese Anhänger nicht immer sehr praktisch ‒ vor allem wegen ihrer Größe (80 cm Breite). Tatsächlich ist die Wendigkeit dieser Art von Anhängern eingeschränkt, Wendemanöver müssen in einem recht großen Bogen durchgeführt werden.

Bei manchen Anhängern können die Räder sogar abmontiert werden, in einer speziellen Tasche oben auf dem Anhänger deponiert und dann alles ‒ in einem Stück, wie ein Rucksack ‒ auf dem Rücken transportiert werden.

Für den Familiengroßeinkauf im Supermarkt ist der Anhänger vom Typ Caddy konzipiert. Er lässt sich sowohl als Fahrradanhänger als auch ‒ zu Fuß ‒ als Einkaufswagen nutzen. Mit seinem speziellen Befestigungssystem lässt er sich am Gepäckträger befestigen. Er ist dafür ausgelegt, mit bis zu 40-50 kg beladen zu werden. Allerdings erweist er sich ‒ insbesondere bei schnellerer Fahrt ‒ als nicht sehr fahrstabil (er schwingt von links nach rechts und beeinflusst auf diese Weise die Fahrstabilität des Fahrrads). Deshalb sollte auf eine Minimierung des Gewichts der Ladung geachtet werden.

Stutzig machen sollten hier „zu“ günstige Preise: Hier wird sich in kürzester Zeit herausstellen, dass die Ladefläche nicht sehr stabil ist und/oder an den Rädern schleift, das Befestigungssystem nicht viel aushält, …

**Der einrädrige Anhänger**

Dieser Anhänger ‒ in den letzten Jahren zum Klassiker für Radreisen geworden ‒ ist schön lang, hat ein ziemlich niedriges Fahrgestell und ist nicht sehr schwer (7 kg). Das Gestell des Anhängers besteht aus Stahl und der Boden aus Drahtgeflecht. Mittels eines speziellen Schnellspanners wird der Anhänger an der Hinterradachse des Fahrrads und auch an der Sattelstütze befestigt.

Er ist viel fahrstabiler als der Anhänger mit zwei Rädern. Während er der Spur des Fahrrads folgt, passt er sich an seine Bewegung an und neigt sich in Kurven leicht. Weitere Vorteile: Dank seiner länglichen Form passt er dort durch, wo auch das Fahrrad durchpasst (z. B. Zwischen Pollern) und ist auch für die Fahrt auf unebenen Wegen geeignet.

Er wird verkauft ‒ für Fahrradtouren geeignet ‒ mit einem passenden wasserdichten Beutel, mit Tragegriffen, Schutzblech, Fahne, Reflektoren, ...

**Fahrrad mit zwei oder drei Rädern**

Diese Fahrräder sind zwar ideal für Auslieferungen im Nahbereich, allerdings teuer in der Anschaffung und nicht unbedingt platzsparend abstellbar. Ausgerüstet mit einem Kasten bzw. einem Koffer aus Holz sind sie mit mehr als 80 kg Gewicht ‒ Waren oder auch einigen Kindern ‒ belastbar.

Zum Schutz können geeignete Planen verwendet werden.

***Einige gesetzliche Bestimmungen***

*Um vorschriftsmäßiges Fahren auf der Straße zu gewährleisten, sind die folgenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:*

* *Ein Radfahrer darf nur einen Anhänger ziehen.*
* *Das Gepäck muss so platziert sein, dass es unter keinen Umständen dazu kommen kann, dass es die Sicht des Fahrers behindert, die Stabilität des Fahrrads beeinträchtigt oder die Rückstrahler und Lichter verdeckt.*

*Ein Anhänger, der von einem Fahrrad gezogen wird, muss ‒ durchgehend ‒ mit zwei roten Rückleuchten ausgestattet sein.*

* *Zieht ein Fahrrad im Rahmen einer Gruppe einen Anhänger, so sind alle Radfahrer dieser Gruppe verpflichtet, hintereinander zu fahren.*
* *Die Breite eines beladenen Fahrrads mit oder ohne Anhänger darf maximal 1 Meter betragen. Die Ladung darf maximal 50 cm über die hintere Abgrenzung des Fahrrads bzw. des Anhängers hinausragen. Der an das Fahrrad angehängte Anhänger darf einschließlich Ladung eine Gesamtlänge von 2,5 m nicht überschreiten. Die maximal zulässige Höhe eines Fahrrads beträgt 2,5 Meter.*
* *Das höchstzulässige Gewicht eines an ein Fahrrad gekoppelten Anhängers beträgt 80 kg inklusive Ladung. Ein Anhänger, dessen Gewicht 80 kg übersteigt, darf allerdings dennoch genutzt werden, wenn er mit einem Bremssystem ausgestattet ist, das automatisch aktiviert wird, sobald der Fahrradfahrer die Bremse betätigt.*

**Worauf Sie bei einem Kauf achten sollten …**

**Tasche**

**Ausstattung**Jeder Anbieter wirbt mit einer Reihe mehr oder weniger nützlicher Accessoires: Platz für Trinkflaschen, Befestigungsnetz, Laptoppolsterung, mehrere Taschen, Lichtreflektoren, Schulterriemen (damit die Tasche über die Schulter getragen werden kann) und Gurte, mit denen die Tasche in einen Rucksack umfunktioniert werden kann ... alles optional natürlich!

Die Möglichkeit, eine Tasche als einen Rucksack oder eine Umhängetasche zu nutzen, kann sich bei Ausflügen oder Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln als sehr praktisch erweisen (gleichzeitig mit Fahrrad und Gepäck in den Zug steigen).

**Material (Wasserundurchlässigkeit)**Damit die Dinge in einer Tasche davor geschützt bleiben, nass zu werden, sollte auf die Qualität der Tasche hinsichtlich der Verarbeitung wasserabweisender und wasserundurchlässiger Materialien geachtet werden. Nach diesen Faktoren wird der Verkaufspreis errechnet.

Wird eine Tasche zwar als wasserdicht bezeichnet oder bietet sie auch eine Schutzhülle, so ist dadurch allerdings noch nicht sichergestellt, dass die darin verstauten Sachen auch bei einem heftigen Regenschauer trocken bleiben ... Für Wanderungen empfiehlt es sich, in zu 100 % wasserdichte Taschen aus Materialien vom Typ "Plane" zu investieren. Ein Verschluss mit Klappe stellt sicher, dass der Inhalt auch nicht durch eine Öffnung mit dem (Regen-)wasser in Berührung kommt. Allerdings kann ebenso gut eine Plastiktüte zur Aufbewahrung verwendet werden ‒ das spart eine teure Anschaffung und die Sachen bleiben dennoch geschützt!

**Befestigung**Das „Wie“ der Befestigung des Gepäcks am Fahrrad ist ein wichtiger Faktor und beeinflusst somit den Preis der Ausrüstung: Das System muss einfach, schnell (innerhalb weniger Sekunden) und leicht zu bedienen sein ‒ sowohl beim Anbringen als auch beim Abnehmen. Manche Anhänger beispielsweise lassen sich nicht einfach so von einem Fahrrad zum anderen tauschen.

Die verschiedenen Befestigungssysteme:

* Schiene mit Griffen und Verriegelungsmechanismus. Hier werden die Taschen einfach an den Gepäckträger gehängt. Die federgelagerten Haken passen sich automatisch dem Durchmesser des Gepäckträgers an. Werkzeug wird somit nicht benötigt;
* Clip mit Adapter zum Anbringen an der Lenkstange, dem Gepäckträger usw. des Fahrrads. Eine Freigabe des Gepäckstücks erfolgt hier erst durch Druck auf einen roten Knopf. Auf diese Weise lässt sich das Gepäck einfach abclipsen (z. B. zum Einkaufen, im Fall eines am Lenker befestigten Korbs) und wieder an das Fahrrad anclipsen;
* Einfacher Haken ohne Verriegelung. Dieses System ist unpraktisch. Durch eine Erschütterung ‒ Bodenwelle oder Unebenheit in der Strecke ‒ ist es möglich, dass sich das Gepäckstück ganz einfach von der Befestigung löst.

Wenn es irgendwie möglich ist, sollte eine Befestigung zunächst ‒ am Fahrrad ‒ getestet werden. Nur dadurch lässt sich sicherstellen, dass es sich um ein geeignetes Modell handelt ‒ nicht alle sind universell einsetzbar.

**Tipps zum Schluss**

* Überschätzen Sie nicht die Tragfähigkeit eines Fahrrads! Die maximale Belastbarkeit ‒ sie darf nicht überschritten werden (!) ‒ gibt in der Regel der Hersteller auf dem Datenblatt des Fahrrads an.
* Achten Sie beim Beladen des Fahrrads immer darauf, dass die Brems- oder Schaltzüge nicht blockiert werden.
* Im Fall des Fahrens unter voller Beladung sollten die Reifen ruhig etwas mehr aufgepumpt sein als dies üblicherweise der Fall sein kann.

**Quelle:** [**www.provelo.org**](http://www.provelo.org)